

## Die Abteilung Sonderpädagogik der Max-Reger-Musikschule Hagen

Im Herbst des Jahres 1989 kontaktierte Ursula Docke, die damalige Schulleiterin der Pestalozzi-Förderschule Hohenlimburg, die Hagener Musikschule. Sie berichtete vom „Bochumer Modell“, welches sich seit Beginn der 80er Jahre darum bemühte, Menschen mit Behinderung an Musikschulen zu unterrichten. Schirmherr dieses Projektes war Werner Probst, Leiter des Faches Musik im Fachbereich Sonderpädagogik der Uni Dortmund. Zudem begründete er den Fortbildungslehrgang „Instrumentalspiel mit Behinderten“ an der Akademie Remscheid, ein bis heute maßgeblicher Impuls für die Qualifizierung von Musikschullehrkräften auf diesem Gebiet.

Helmut Schröder, der Leiter der Hagener Musikschule, war mutig und offen für einen solchen neuen Bereich und warb in Bochum um eine qualifizierte Lehrkraft, die diese Abteilung auch in Hagen etablieren sollte. Er konnte Margo Winsemius gewinnen, die neben ihrer umfangreichen Arbeit im Elementarbereich bereits Erfahrung im Unterrichten behinderter Schüler gesammelt hatte.

Sie begann 1990 zunächst probeweise mit sechs Unterrichtseinheiten „elementarem Musizieren“ an der Pestalozzischule für Lernförderung, der Gustav-Heinemann-Förderschule für geistige Entwicklung und der Erich-Kästner-Förderschule für Sprachentwicklung. Margo Winsemius zog mit viel Elan an die Schulen, suchte Kontakt zu Lehrern und Eltern und überzeugte alle Beteiligten durch erste Auftritte der Schüler von ihrem Vorhaben, den Unterricht von Musikschullehrkräften an den Schulen vor Ort zu installieren. Durch diese ersten Erfolge wurden bald drei weitere Förderschulen, die August-Hermann-Francke-, die Friedrich-von-Bodelschwingh- und die Fritz-Reuter-Schule für Lernförderung hinzugezogen.



Im Jahr 1992 konnte Helmut Schröder schließlich bei der Stadt Hagen durchsetzen, dass eine eigene Abteilung für Sonderpädagogik mit einer vollen Planstelle an der Musikschule eingerichtet wurde. Margo Winsemius unterrichtete an den Schulen neben dem elementaren Musizieren das Fach Blockflöte, da aber auch der Wunsch nach Gitarre, Keyboard und Klavier entstand, wurden

immer mehr Stunden genehmigt und Lehrkräfte angestellt. Ingrid Sprung übernahm den Bereich Gitarre, Martin Trautes wurde für Keyboard eingesetzt. Auch konnten Kollegen der Musikschule für die Arbeit mit Schülern der Abteilung Sonderpädagogik gewonnen werden. Roland Voit weitete seinen Klavierunterricht auf die Werkstätten von Bethel / Homborn aus und ergänzte die Abteilung um das Angebot Kirchenorgel. Auch Kollegen der Rock / Pop-Abteilung, Heinz Manuel Krause und Martin Rösner, später auch Armin Krull, konnten für die Arbeit im Bereich der Lernförderung gewonnen werden. Sie gründeten neben ihrem Einzelunterricht in den Fächern Klavier / Keyboard, Akustik- / E-Gitarre, E-Bass und Schlagzeug erste Ensembles und Schulbands.



Der Unterricht beschränkte sich nun auch nicht mehr nur auf die Förderschulen. Bewohner der Lebenshilfe Hagen, des Blindenwerks Westfalen sowie der Caritas-Werkstätten kamen zum Unterricht in die Musikschule. So wuchs die Abteilung innerhalb von 10 Jahren von 12 Schülern auf 120 Schüler.

Mit immer neuen Lehrkräften kamen auch immer neue Impulse in die Abteilung. Bianca Steinmann und Barbara Majewski erweiterten die Abteilung um das Instrument Akkordeon. Durch die engagierte Arbeit von Jürgen Fassbinder, Robert Zedi, Daniel Igwe und Sven Kirsten entstanden neue Ensembles und Bandprojekte an den Förderschulen.

2001 kam Constance Boyde neu in die Abteilung und ließ die Erfahrungen aus ihrem Musiktherapiestudium in die praktische Arbeit einfließen. Nachdem sich zeigte, dass die musiktherapeutische Begleitung verschiedener Kinder, Jugendlicher und Erwachsener eine sinnvolle Bereicherung der Abteilung darstellt, wuchs das Kollegium um Sandra Zapp, Su Yeon Kim und Kys Kang, die allesamt neben einer pädagogischen, auch eine musiktherapeutische Ausbildung haben. Auch der Einzugsbereich wuchs um Partner wie die Prinzhornklinik für Psychiatrie Hemer, die Neurologische Klinik Ambrock, die Evangelische Stiftung Volmarstein und die Wilhelm-Busch-Förderschule für Emotionale Entwicklung.

Im Jahr 2006 ging Margo Winsemius in den Ruhestand, und Constance Boyde übernahm die Leitung der Abteilung Sonderpädagogik. Die 2003 von ihr gegründete integrative Band „Together“ trat immer mehr ins Rampenlicht, spielte zwei mal mit dem Philharmonischen Orchester Hagen, engagierte sich mit Benefizkonzerte für den Kinderschutzbund und UNICEF, präsentierte sich beim „Tag der Begegnung“ des LVR im Gruga-Park-Essen, bei der „Fußball-Weltmeisterschaft der Menschen mit Behinderung“ in Schwelm und wurde bereits drei mal zu Festivals nach Nürnberg / Fürth und Sondershausen in Thüringen eingeladen.



Die Abteilung Sonderpädagogik ist aus dem kulturellen Leben Hagens nicht mehr wegzudenken, die Schüler der Abteilung präsentieren sich regelmäßig bei Veranstaltungen aller Art. Hier wird seit vielen Jahren Inklusion gelebt, ganz nach dem Motto „Anders ist normal“.